

Mode- und Marktberichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **17 (1910)**

Heft 12

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Teppichindustrie im Kaukasus.

Unter den zahlreichen Gewerbebetrieben der kaukasischen Bevölkerung spielt in den dortigen bäuerlichen Wirtschaften die Weberei und darunter wiederum die Teppichproduktion die wichtigste Rolle. Jeder einzelne Rayon, jede einzelne Völkerschaft im Kaukasus hat im Laufe der Jahrhunderte für sich eigenartige, vollkommen originelle Muster für ihre sehr verschiedenartigen Teppichfabrikate ausgearbeitet. Leider fangen jedoch in der letzten Zeit die kaukasischen Hausindustriellen an, auf ihre Teppiche europäische Muster zu bringen, indem sie die Muster der russischen Kattune, Tapeten, kleinrussischen Stickereien imitieren und ihre Jahrhunderte alten Muster aufgeben, wodurch sie natürlich ihre Produktion entwerten. Die Teppichindustrie ist im ganzen östlichen Transkaukasien, in Dagestan und im östlichen Teil des Gouvernements Tiflis verbreitet.

Die Fürsorge um die Entwicklung der dortigen Industrien wurde im Jahre 1899 einem auf Anregung des damaligen russischen Ministers für Landwirtschaft gegründeten speziellen kaukasischen Hausindustriekomitee übertragen. Um die Lage der Teppichindustrie zu bessern, unterhielt das Komitee Künstler und zwei Iustruktoren für die Teppichfabrikation, richtete Wandermusterwerkstätten ein, kaufte vervollkommnete Teppichwebstühle, dauerhafte Farbstoffe, Gespinste und andere Gegenstände zwecks Verkaufs an die Hausindustriellen. Im Jahre 1904 begann das Komitee sich mit dem Studium der Färberei in den Teppichrayons des Gouvernements Jelisawetpol, Baku und Eriwan und des Dagestangebietes zu beschäftigen. Nach Erprobung der dauerhaften Anilinfarben für die Teppichgewebe fing das Komitee an, die Hausindustrien damit zu versorgen. In den Jahren 1907 bis 1909 sind vom Komitee Wander-Teppichwebereien in Kasum-Kjant und Achty, im Gebiet Dagestan und in Schuscha und Delischan im Gouvernement Jelisawetpol eröffnet worden. Praktische Kurse in der Weberei mit Vorführung vervollkommener Webstühle und anderer Geräte wurden in den Gouvernements Tiflis, Kutais und Eriwan veranstaltet, ferner Webereien in einigen Dörfern des Gouvernements Eriwan organisiert, die jetzt schon ständige Anstalten geworden sind.

— Die Seidenfabrik Wm. Schroeder & Cie. will in Villingen (Baden) ein Fabrikgebäude für zirka 250 Stühle errichten.

Oesterreich-Ungarn. — Hermann Pollacks Söhne in Wien bauen in Dörfel bei Friedland eine mechanische Weberei auf 300 Stühle, erweitern ihre Weberei in Chrast um 100 Stühle und in Parnik um 200-300 Stühle.

— Die Kunstwollfabrik Ignatz Ortmanns bei Gutenstein ist zum Teil niedergebrannt. Der Schaden ist sehr gross, da viele Ballen Militärtuch vernichtet wurden.

Italien. — Cotonificio Ligure in Genua. Kapital L. 12,000,000, Benefice für 1909 L. 709,251.75, Dividende 5 Prozent (L. 5.— per Aktie von Fr. 100.—).

— Industrie Sete Cucirine in Mailand. Kapital L. 2,000,000, Benefice für 1909 L. 282,760.29. Dividende 12 Proz.

— Società Tele Olona Canapacci in Turin, Kapital L. 1,000,000, Benefice für 1909 L. 80,810.66, Dividende L. 8,2 Prozent (L. 41 per Aktie à L. 500.—).

— Industria Cotoniera Carlo Crespi in Busto Arsizio. Diese anonyme Gesellschaft erhöht das Kapital von L. 1,250,000 auf 3,500,000.

— Setificio Italiano in Mailand. Das Aktienkapital ist von L. 4,500,000 auf L. 3,150,000 reduziert worden, verteilt in 18,000 Aktien à L. 175.—.

— Die Passiven des falliten Seidenindustriellen Emilio Martinelli in Cremona betragen ungefähr 3 Mill. Lire, die Aktiven 300,000 Lire. Die Geschädigten sind hauptsächlich private Kapitalisten der klerikalen Aristokratie, zum geringen Teile Banken, darunter die Banca d'Italia.

Frankreich. — Société anonyme pour la fabrication de la Soie de Chardonnet in Besançon. Die Gesellschaft litt im Geschäftsjahre unter der Unverkäuflichkeit der Produkte. Die Vorräte stehen mit mehr als dem doppelten Betrag als 1908 zu Buch. Der Gewinn ist von 1,151,504 1908 auf 700,000 Fr. in 1909 gesunken. Darin sind 150,000 Fr., die aus der Liquidation der italienischen Gesellschaft herrühren, inbegriffen. Mit dem Vortrag stellt sich der verfügbare Saldo auf 939,000 Fr. Die Dividende wird von 60 Fr. auf 25 Fr. herabgesetzt. 334,000 Fr. werden auf neue Rechnung vorge tragen.

Russland. — Pokrowsker Baumwollspinnerei in Moskau erzielt im 35. Geschäftsjahr Rubel 369,016 Reingewinn, erteilt 7 Prozent Dividende (10 Prozent im Vorjahre).

Amerika. Knight Yancey & Co. in Decatur (Alabama). Die Passiven dieser amerikanischen Baumwollfirma werden von einem Mitgliede auf 2,5 bis 3 Millionen Dollars, die Aktiven auf 500,000 Dollars geschätzt. Die meisten Gläubiger sind Europäer.

— Neue amerikanische Konossementsfälschungen. Der Konkursverwalter der zusammengebrochenen New-Yorker Baumwollfirma Steele, Mittler & Co. erklärte, dass auch in diesem Falle viele gefälschte Konossements zur Ausgabe gekommen wären, wodurch europäische Bankfirmen um mindestens eine Million Dollars geschädigt würden.

Firmen-Nachrichten

Deutschland. — Huber & Cie., Seidenweberei in Saargemünd wollen ihre Fabrik, die zurzeit zirka 500 Arbeiter beschäftigt, um die Hälfte vergrössern.

— Eggemann, Lange & Cie. in Kleinlaufenburg vergrössern ihre Seidenweberei.

— Die Firma Mos. Loew Beer in Sagan N. L. vergrössert durch einen bedeutenden Erweiterungsbau ihre Tuch- und Buckskinweberei.

— Die Verwaltung der Falkensteiner Gardinenweberei und Bleicherei A.-G. beantragt eine Erhöhung des Aktienkapitals von 1,500,000 Mk. auf 2,300,000 Mk.

— Gruschwitzer Textilwerke, A.-G. zu Neusalz und Grünberg. Reingewinn für 1909-1910 Mk. 532,759, Dividende 10 Prozent (8 Prozent).

— Schlesische Tuchfabrik R. Wolf A.-G. in Grünberg. Fabrikationsgewinn für 1909 Mk. 885,320.—. Reingewinn nach verschiedenen Abschreibungen Fr. 199,873.—. Dividende 5 Prozent, wie im Vorjahre.

— Kammgarnspinnerei Koechlin, Schmidt & Cie. Mülhausen im Elsass. Aktienkapital Mk. 2,800,000, verteilt 7 Prozent Dividende.

— Mechanische Bindfadenfabrik Oerachern. Aktienkapital 500,000 Mk. Reingewinn für 1909 Mk. 121,495, verteilt Mk. 150 Dividende per Aktie.

— Saganer Wollspinnerei und Weberei. Warengewinn für 1909 Fr. 1,355,076, Reingewinn Mk. 61,991, verteilt 6 Prozent Dividende auf 100,000 Mk. Vorzugsaktien und 4 Prozent auf Stammaktien.

Mode- und Marktberichte

Seide.

Mailand, 12. Juni. Diese Woche ist bemerkenswert als Uebergang von der einen zur andern Kampagne. Die Seidenwürmer betätigen sich fast überall mit Coconsspinnen und die frühzeitigen Rassen werden schon geerntet.

In der Lombardei werden eifrig Verhandlungen für den Verkauf der Coconspartien gepflogen und die verschiedenen Marktplätze öffnen sich nach und nach. Die immer vorsichtige und gut praktizierte Taktik der Coconverkäufer geht auch dieses Jahr überall dahin, Nachteile zu vermeiden, welche ihnen beim Verkauf zu niedrigeren Preisen entstehen könnten. Die Spinner

ihrerseits halten dagegen auf niedere Preise, um die letztjährigen Verluste mehr oder weniger kompensieren zu können.

Die bis jetzt bekannten Quotierungen stellen sich ziemlich zwischen L. 2.75 bis L. 3.25, je nach der Provenienz und Qualität der gehandelten Cocons.

Wir wären also auf dem klassischen Mittelansatz von drei Franken, welcher von Nationalökonomien schon öfters als der richtige festgestellt worden ist, bei welchem die letzte Limite für einen lohnenden Verkauf für die Züchter und die Möglichkeit für die Spinner gegeben ist, ohne Schaden arbeiten zu können. Wenn diese Basis während der ganzen Ernte beibehalten wird, kann man auf eine ziemlich regelmässige und befriedigende Kampagne zählen. Die Nachrichten, die von allen Seiten über das Resultat der Ernte einreffen, sind im allgemeinen ziemlich befriedigend. Man glaubt, dass die diesjährige Ernte im grossen und ganzen nicht kleiner ausfallen wird, als die von 1909, trotz einiger vereinzelter Klagen von der Brianza- und aus der Mailändergegend. Eine nur annähernde Schätzung kann bis jetzt noch nicht gemacht werden.

Die Geschäfte in Rohseide sind wenig zahlreich gewesen. Ein gewisses Interesse zeigt der europäische Konsum für prompte Ware wie auch für Lieferungskontrakte. Eine Preisveränderung war aber nicht leicht zu erreichen, um so mehr, da auf Ende der Woche die Eigner immer mehr auf feste Preise hielten. Amerika hält sich immer noch vom Markt zurück und zeigt kein Interesse für Ankäufe, was auf den gegenwärtig immer noch schlechten Geschäftsgang in der amerikanischen Seidenindustrie zurückzuführen ist.

Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

11. Juni 1910.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl.	Corr.	Japan	Grap. gesch.			
						Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	56-55	55-54	—	—	22/24	48-49	—	—	—
18/20	55-54	54-53	52	—	24/26	47-46	—	—	—
20/22	53	52	51	—	26/30	—	—	—	—
22/24	53-52	51	50-49	—	30/40	—	—	—	—
24/26									

China

Tsatlée			Kanton Filat.	
Classisch	Sublim		1. ord.	2. ord.
30/34	—	—	20/24	—
36/40	—	—	22/26	—
40/45	—	—	24/28	—
45/50	—	—	—	—

Tramen. zweifache dreifache

Italien.	Class.	Sub.	Japan	Fil. Class.	Ia.	Fil. Class.	Ia
18/20 à 22	51-50	48	20/24	47	—	30/34	47
22/24			22/26	46	—	32/36	47-46
24/26	48-47	46	24/28	45	—	34/38	46
26/30			26/30	44-43	—	36/40	46-45
3fach 28/32	50	48	30/34	44-43	—	38/42	45
32/34			34/38	—	—	40/44	44
36/40, 40/44	48-47	46	—	—	—	—	42

Tsatlée geschnell.

China	Class.	Subl.	Corr.	Miench. Ia.		Kant. Filat.	
				Schw. Ouvrais		Sublime	
36/40	40	37	—	36/40	36-35	2fach 20/24	42-41
41/45	38	35	—	40/45	34-33	22/26	40-39
46/50	37	33	—	45/50	32-31	24/28/30	37
51/55	36-35	32	—	50/60	31-30	3fach 30/36	42-41
56/60	—	—	—	—	—	36/40	39-38
61/65	—	—	—	—	—	40/44	37

Seidenwaren.

Lyon. (B. d. S.) Die Lyoner-Fabrik ist von verschiedenen Käufern besucht worden und wurden Abschlüsse in ansehnlicher Quantität gemacht, aber sehr verzettelt und in kleinen Posten. Man nimmt heute unansehnliche Bestellungen auf, wie man sie früher durchwegs refüsiert hätte. Die Preise halten sich dagegen recht befriedigend. Die Jacquardweberei kommt nach und nach immer mehr in Vorrang mit Lampas, Paillettes, Damas etc. Die bedruckten Stoffe gehen ihrerseits nicht zurück, es scheint, sie können ihren Platz noch sehr gut behaupten. Auf dem Zürcher-

Platz sind im Mai einige Käufer erschienen, die eine ziemliche Anzahl von Bestellungen zurückgelassen haben. Auch hier macht sich die Begünstigung der Jacquard-Stoffe mehr und mehr bemerkbar. Die deutsche Industrie ist auch gut beschäftigt. Die Futterstoffe mit Baumwollketten und Seideneintrag werden mit Leichtigkeit in gemusterter Ware abgesetzt. Als Stoffe für seidene Roben werden nicht allzu grosse Dessins verlangt. Die Krawattstoffe mit orientalischen Dessins finden viel Anklang, sei es in gedruckter wie in gewobener Ware.

Von der Mode.

Aus London wird mitgeteilt, dass die Damen des englischen Hofes bis zum 7. November schwarze Roben tragen werden, die mit Crêpe garniert sind; die Halbtrauer wird vom 7. November bis 7. Mai 1911 dauern. Die Damen werden dann schwarze Roben tragen mit farbigen Bändern und Garnituren, falls sie nicht weisse oder graue Toiletten mit schwarzen Bändern und Garnituren vorziehen werden.

Die Herren werden auf dem linken Aermel der Uniform oder des Hofkleides bis 7. Mai 1911 schwarzen Crêpe tragen.

Gegenüber dieser durch die Trauer bedingten etwas eintönigen Kleidermode zeigen die letzten Pariser Farbenkarten neue recht prächtige Farbennüancen. Chantecler und der Halley'sche Komet haben natürlich als grosse Jahresereignisse auch auf die Farbenzusammenstellungen und ihre Benennungen ziemlich Einfluss gehabt.

Zur Ehre der Widerkehr des Kometen hat man eine neue Farbe Queue de Comète benannt; in dieser sind alle Tonabstufungen des Bleu de roi enthalten.

Die Nüancen, die jetzt speziell auf dem Lyoner-Markt von den ausländischen Einkäufern bevorzugt worden, sind Vert gazon (grasgrün) und Coq-de-roche (dunkel eigelb).

In Paris werden für die nächste Saison die braunen Farben als modern angekündigt. Rose bleuté und bleuet sollen die bevorzugten Herbst- und Winterfarben in der Schweiz sein. In Deutschland wird Saphirblau und Dunkelblau vorherrschen. Es werden aber auch graue Farben wie Gris bleuté und Fumée de tabac gehen.

Leinengarne.

Die Preise der Leinengarne stellen sich heute ungefähr wie folgt: Paket zu 3 Bündel (60 Str.)

30er Leinengarn (russ. Flachs)	Kette	Fr.	23	—	35,5
40 "	"	"	20,5	—	22,5
30 "	Schuss	"	21,5	—	23,5
40 "	"	"	19,5	—	20,5
12 " Werggarn (russ. Flachs)	Kette	"	33	—	36
12 "	Schuss	"	30	—	32
20 "	Kette	"	24	—	26,5
20 "	Schuss	"	22	—	24
25 "	Kette	"	21	—	24
25 "	Schuss	"	19,5	—	21

Technische Mitteilungen

Schützenschlagvorrichtung für Webstühle zur Herstellung zweier Gewebe nebeneinander.

Von G. Hansing in Landshut.

Diese Schützenschlagvorrichtung ist dadurch gekennzeichnet, dass der Mittelschläger durch besondere Platinen mit einem durch die Lade bewegten Hebel gekuppelt wird, je nachdem der Schlag in dem einen oder andern Sinne bewegt werden soll.

Nach den Ausführungen des Patentnehmers (D. R.-P. Nr. 201,104) ist an der Mittelstelze a der Lade b der Schläger c für den mittleren gemeinsamen Schützenkasten d um den feststehenden Bolzen e drehbar befestigt. Ferner ist in Armen f an der Mittelstelze a ein Winkelhebel g, h,